

und die Gefäße hermetisch verschlossen werden, damit nicht der Einfluß der Luft darein nachtheilig wirken kann; auch müssen sie an trockenen, erhabenen und hellen Orten, die wo möglich gegen Mittag gelegen sind, nicht aber an feuchten, salpeterreichen oder gegen Norden gelegenen Plätzen aufbewahrt werden.

Zweiter Abschnitt.

1. Kapitel.

Von dem Wachs und dessen Behandlung.

Das Wachs, lateinisch *cera*, französisch *cire*, ist eine ölige feste, brennbare und gewürzhafte Substanz, die sich einigermaßen zerreiben läßt, um einen zwanzigsten Theil leichter ist als das Wasser, damit aber nicht vermischt werden kann; es ist übrigens animalischer und vegetabilischer Natur, in dieser Hinsicht gilt daher von demselben dasselbe wie von dem Honig. Wenn man z. B. am Morgen Bienen in ein neues Bienensäß bringt, ehe sie noch haben ausfliegen können; so wird man am Abend finden, daß sie schon einige Bienenzellen gebauet oder wenigstens zu bauen angefangen haben.

Das Wachs hat große Aehnlichkeit von dicken Delen, Ballrath, Talg, von der Milchbutter, Cacao-butter, vom Kampfer u. s. w. Es läßt sich eben so wenig als alle diese Massen mit dem Wasser vermischen oder darin auflösen; auch sogar bei dem ganzen Geschäfte der Läuterung desselben wirkt das siedende Wasser so wie die reagirenden Salze nur auf die fremdartigen im Wachs befindlichen Theile, um das Wachs vollkommen rein zu erhalten, wobei auch nicht der geringste Theil desselben verloren, son-